

- . Anthony Abott, bisher Minister für die Angelegenheiten der Verbraucher und Körperschaften, wird Minister für mittelständische Wirtschaft.
- . Joseph Guay, Minister für kulturellen Pluralismus, wird Minister für die Staatseinkünfte.
- . Jack Horner, bisher Minister ohne Portefeuille, wird Minister für Handel und Industrie.
- . Norman Cafik, ein neu ernanntes Kabinettsmitglied, wird Minister für kulturellen Pluralismus.

Sprachen in Kanada

Wie das kanadische statistische Bundesamt nach dem vorläufigen Ergebnis der Volkszählung des Jahres 1976 berichtet, hat die Zahl der Kanadier, die Englisch oder Französisch als ihre Muttersprache angeben, im Vergleich mit dem Resultat der Volkszählung aus dem Jahre 1971 zugenommen. Die Zahlen für alle anderen wichtigeren Sprachen sind gesunken.

Englisch als Muttersprache hat in jeder Provinz zugenommen, während dies bei Französisch nur in Quebec, Neubraunschweig, Britisch-Kolumbien und im Yukon-Territorium zutrifft.

Von einer Gesamtbevölkerung von 22 992 605 im Jahre 1976 bezeichneten 14 043 250 Englisch, 5 865 365 Französisch, 473 885 Deutsch, 482 370 Italienisch, 280 215 Ukrainisch als ihre Muttersprache; 1 268 205 nannten eine andere Sprache, 559 315 ließen diese Frage unbeantwortet oder waren durch Abwesenheit von ihrem üblichen Wohnort am 1. Juni, dem Tage der Volkszählung, nicht erfaßt worden.

1971 hatten sich folgende Zahlen ergeben: Bevölkerung: 21 568 310, davon Englisch 12 973 810, Französisch 5 793 650, Deutsch 561 085, Ukrainisch 309 855, sonstige Sprachen 1 391 550.

Abwasser zur Felderbewässerung

Eine unerwartete Kette von Ereignissen während eines Forschungsvorhabens in Swift Current (Saskatchewan) hat vielleicht eine Möglichkeit aufgezeigt, ungeklärtes Abwasser wirtschaftlich zu nutzen.

Wally Nicholaichuk und Volkmar Biederbeck, zwei Wissenschaftler der Forschungsstation des kanadischen Landwirtschaftsministeriums (Agriculture Canada Research Station) in Swift Current, haben einen Großteil der letzten drei Jahre damit zugebracht, die Möglichkeit negativer Auswirkungen bei der Bewässerung landwirtschaftlicher Nutzflächen mit Abwasser der Stadt Swift Current zu untersuchen. Bisher haben ihre Nachforschungen keine schädliche Wirkung auf den Boden oder auf Tiere ergeben, die mit Anbauprodukten von derartig bewässertem Land gefüttert wurden.

Bei Freilanduntersuchungen hatte sich herausgestellt, daß einer der potentiell gefährlicheren Abwasserbestandteile - Bakterien aus den Eingeweiden von Menschen oder anderen Säugetieren - sich nach der Bewässerung merkbar verringert hatte. Daraufhin führten die Wissenschaftler im Laboratorium Versuche unter simulierten Freilandbedingungen durch.

"Wir fanden, daß die Kolibakterien beim Hochpumpen getötet werden", sagte Dr. Biederbeck.

Die Forscher schlossen daraus, daß plötzliche Druckveränderungen in der Pumpe die Bakterien physisch so außerordentlich beansprucht, daß dabei 90 % von ihnen getötet werden.

Die Wissenschaftler fanden weiterhin, daß dem Abwasser vor dem Pumpen zugesetzte geringste Chlormengen - weniger als 1 % der üblicherweise beim Chlorieren verwendeten Menge - zu einem noch größeren Sterben der Kolibakterien während des Hochpumpens führten.